



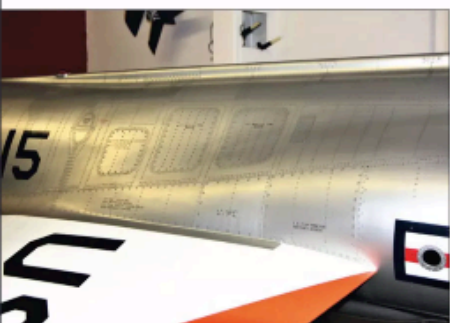
Der bereits auf der JetPower und in Friedrichshafen gezeigte F-104 Starfighter im Maßstab 1:3 war auch auf dem Nikolausmarkt der absolute Blickfang. Im Bild Airworld-Eigener Hans-Dieter Reiser. Trotz einer Modellrumpflänge von gewaltigen 5.790 mm ist der zulassungspflichtige Jet erstaunlich kompakt zu transportieren. Dank der vierteiligen Ausführung des Rumpfs ist kein Teil größer als 2.200 mm. Bei einer Spannweite von nur 2.500 mm ist das Packmaß der Flügel wohl zu vernachlässigen. Als Mindest-Motorisierung wird eine Turbine mit 40 kg Schub angegeben

Koenig-Engines

www.thiel-modelltechnik.de

Mit an Bord der Aeroflug-Veranstaltung waren auch Stefan Thiel und Kevin Kempf von Koenig-Engines, die den brandneuen Zweitzyliner-Boxer Koenig 170 vorstellten. Der per Drehschieber gesteuerte Motor wurde mehrfach auf dem Motoren-Teststand von Aeroflug in Aktion vorgeführt. Er konnte dabei durch einen sehr konstanten und niedrigen Leerlauf, ein hervorragend sensibles Ansprechen auf minimale Veränderungen in der Gasstellung und einen bissigen, kraftvollen Vollgaslauf überzeugen. Dabei soll die Maximalleistung – nach Aussage des Herstellers – die des King 200 erreichen. Bei der Entwicklung der Koenig-Motoren konnten Thiel und Kempf auf das enorme fachspezifische Wissen von Thomas Schmidt zurückgreifen, der ebenfalls zum Koenig-Team gehört. Als zweite Neuheit wurde eine modifizierte Ausführung des Koenig 100-Boxer – jetzt mit Anlasser – vorgestellt. Ab der ProWing 2018 wird es auch das Aggregat mit 170 Kubikzentimeter (cm³) Hubraum alternativ mit Anlasser geben.

Das Blechfinish des Starfighters mit den unterschiedlichen Silbertönen, den tausenden Nieten, Sicken, Klappen, Deckeln und Blechstößen ist wirklich perfekt ausgeführt. Meisterlich lackiert wurde das Ausstellungsmodell vom Profi Trond Hammerstad in Norwegen. In Kürze wird Werkspilot Thomas Gleissner den Erstflug durchführen



Die aus Airworld-Produktion stammenden F-104-Fahrwerke und deren Faltnämlik sind absolut faszinierend

Bei einem Starfighter dieser Größe ist der Cockpitausbau geradezu ein Muss



Airworld in Rodgau

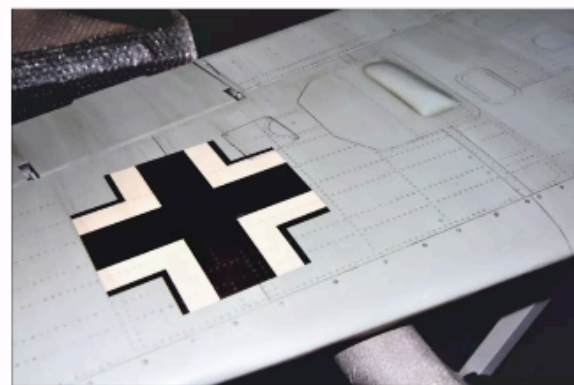
www.airworld.de

Seit geraumer Zeit betreibt sich auch die Firma Airworld mit einem hausgemachten Nikolausmarkt an den jeweils mit 3W koordinierten Terminen. In diesem Jahr waren mit BK-Modelltechnik (Inhaber Matthias Kerstan) und der Uhrenmanufaktur ZeitFlügel (Inhaber Leo Echtermeyer) nur zwei externe Hersteller in der Ausstellung vertreten. Aber, wie Airworld-Eigener Hans-Dieter Reiser gegenüber dem Autor treffend bemerkte, hat seine Firma genügend attraktive und vielfältige Produkte, um auch im Alleingang eine Veranstaltung dieser Art zu bestücken. Und Recht hat er: Was es bei ihm an Jets, Motormodellen, Seglern, Motoren und interessantem Zubehör zu sehen gab und gibt, war und ist immer einen Besuch wert.

Als Warbird Highlight stand in diesem Jahr die nagel neue, große Focke Wulf 190 A8 im Maßstab von 1:3,7 in der Ausstellung. Noch zur Vortag hatte Mitarbeiter und Werkspilot Thomas Gleissner, zusammen mit dem herausragenden Modellbauprofi aus Norwegen, Trond Hammerstad (www.excessaircraft.com), die Gebrauchsspuren (das sogenannte Weathering) auf das Modell aufgebracht. Unübersehbar, gleich rechts neben dem Eingang, beeindruckte der riesige Starfighter, der quasi kurz vor dem Erstflug steht. Was man hörte, wird das Red Bull Team – bestehend aus den Piloten Robert und Sebastian Fuchs sowie Tim Stadler – in absehbarer Zeit drei dieser Reson-Jets im Synchronflug einsetzen. Allerdings setzt man ent

Gerade noch pünktlich zur Ausstellung wurde die große Focke-Wulf Fw-190 A8 fertig. Der Warbird im Maßstab 1:3,7 wird von einem Fünfsylinder Moki-Sternmotor S250 – bestückt mit einem 30-Zoll-Ramoser-Verstellpropeller – angetrieben. Auch dieses Modell wird Thomas Gleissner baldmöglichst einfliegen.

Daten: Spannweite 2.800 mm, Länge etwa 2.410 mm, Motor beispielsweise Moki S250 oder S300. Bausatzpreis: 2.895,- Euro, elektrisches Scale-Einziehfahrwerk: 1.640,- Euro

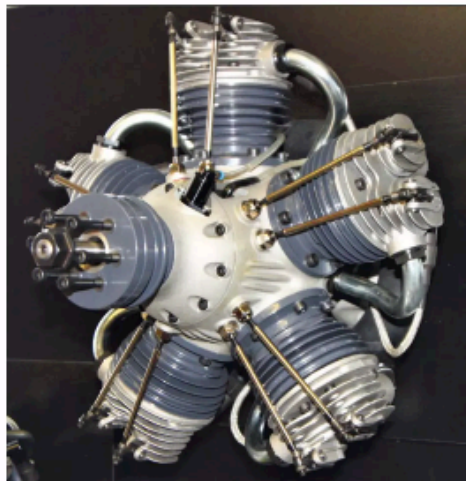


Die Voll-GFK-Oberfläche der Fw-190 ist bis ins Kleinste strukturiert. Hier ein Ausschnitt der Flügelunterseite, die ebenfalls vorbildgetreu gestaltet ist

gegen den Werksflieger, der bei etwa 68 Kilogramm (kg) Startgewicht von einer großen Ist-Cat-Turbine mit 55 kg Schub angetrieben wird. Jeweils auf zwei 40-kg-Turbinen. Nicht nur, dass sie locker nebeneinander in den Rumpf passen, sie liefern auch die Redundanz, die bei Ausfall einer Turbine immerhin noch 40 kg Schub und damit etwa halbe Leistung garantieren – von dem zusätzlichen Maximalschub von 25 kg ganz zu schweigen. Ob sie dann bei dem Leistungsüberschuss mit ihren Maschinen auch noch torquen wollen, war allerdings nicht zu erfahren.

Neben einer Reihe von national und international bekannten Modellfliegern und Edel-Modellbauern waren – wie jedes Jahr – auch die drei genannten Red Bull-Piloten unter den Airworld-Gästen.

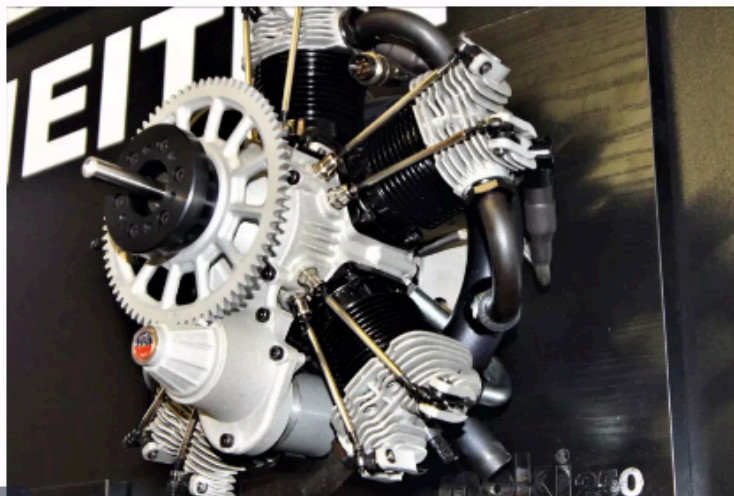
Obwohl die Veranstaltung im Rodgau als Nikolausmarkt deklariert war, sollte auch das 30-jährige Bestehen der Firma Airworld in 2017 nicht verschwiegen werden. **Modell AVIATOR** wird in einer folgenden Ausgabe noch näher auf die Geschichte dieser innovativen Firma in einem gesonderten



Mit dem Fünfzylinder-Stern Moki S500 hat Airworld eine weitere Neuheit im Programm. Gefallen konnte die dezent in Grau gehaltene Farbgebung der Kühlrippen und der Propelleraufnahme. Daten: Hubraum 500 cm³, Gewicht 12,5 kg, Leistung 30 PS. Der Preis (inklusive Ringschalldämpfer) wird mit 5.298,- Euro angegeben

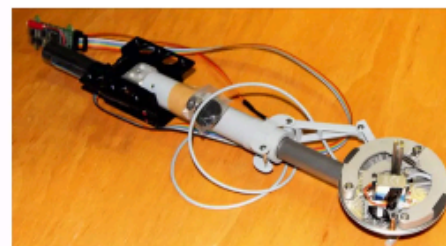


Eine weitere Neuheit für 2018: Siebenzylinder-Sternmotor Moki S 7/350. Technische Daten: Hubraum 350 cm³, Leistung etwa 19,5 PS, Gewicht 7.200 g, Ø 310 mm, Länge 235 mm. Empfohlene Propeller: Zweiblatt 34 x 18 Zoll SEP oder Dreiblatt 32 x 20 Zoll SEP. Der Preis inklusive Ringschalldämpfer: 3.998,- Euro



Der bewährte Moki S250 kann jetzt auch mit elektrischem Anlasser geliefert werden. Der Mehrpreis liegt bei 600,- Euro. Allerdings muss man das Mehrgewicht von etwa 800 bis 900 g einrechnen. Wer allerdings in der Nase des Modells noch Ballast benötigt, könnte dieses nutzbringend durch den Anlasser ersetzen. Übrigens liefert Airworld für alle Moki-Viertakter ab sofort die Ventilstößel auf Wunsch und gegen Mehrpreis in Carbon-Ausführung

In der Ausstellung erhält man auch immer wieder Anregungen für ein gelungenes Finish. Für die Gestaltung der L-39 Albatros stand die Leader-Maschine des MAYZUS Aerobatic Jet Teams Pate



Im Bild ein komplettes Flächenfahrwerk der Airworld Me-262 mit gefedertem Fahrwerkskabel und elektromechanischer Trommelbremse. Airworld liefert mittlerweile die Einzelfahrwerke für die Me und einige andere Modelle serienmäßig in der elektrisch betriebenen Variante. Bis auf die elektronische Ansteuerung, die von BK-Modelltechnik stammt, werden alle Komponenten bei Airworld hergestellt



Ebenfalls ein hauseigenes Produkt sind die fein detaillierten und mit zwei Kugellagern ausgestatteten Alu-Feigen für die Me-262



Als weiteres Designbeispiel zeigte Airworld die bekannte Yak-11. Das Original wurde ursprünglich von Manfred Rusche zum Beispiel auf der Hahnweide geflogen. Heute hat sie einen anderen Eigner





Das Zelt beherbergte neben der Catering-Theke – samt Fischen und Bänken – auch den Stand von BK-Modelltechnik



Erstmals hatte Airworld zusätzlich ein geräumiges Zelt in den Hof gestellt. Dadurch konnte das sonst gewohnte Gedränge im Ausstellungsraum weitgehend in Grenzen gehalten werden. Immerhin besuchten über den Tag verteilt etwa 250 Interessierte den 2017er-Nikolausmarkt

Betrag eingehen. Im Vorgriff auf den Bericht protokollierte der Verlag, die Chefredaktion und der Autor dem Inhaber von Airworld, Hans-Dieter Reiser, seiner Familie und den Mitarbeitern zu dieser Erfolgsstory und den vielen hervorragenden Produkten, die über die Jahre auf den Markt gebracht wurden. Sicher dürften sich die Kunden auch in der Zukunft auf weitere interessante Modelle, Motoren und ein fein abgestimmtes Zubehör aus dem Hause Airworld freuen.

BK-Modelltechnik
www.bk-modelltechnik.de

Wenn es um elektrische Einziehfahrwerke oder auch um komplizierte Ansteuerungen von sequenziell fahrenden Fahrwerksklappen beziehungsweise Restabdeckungen, elektrisch betriebene Bremsen – auch Trommelbremsen – bis hin zu elektrischen Antrieben für Landklappen geht, ist der Modellbauer bei Matthias Kerstan an der richtigen Adresse. Er liefert die entsprechenden Elektronik-Komponenten, auch für diverse Airworld-Modelle, zum Beispiel

Leo Echtermeyer (links) von ZeitFlügel hatte mit der Fliegeruhr Carbon Timer einen wahren Leckerbissen für Fans und Sammler am Stand



Auch bei den Voll-GFK-Seglern gibt es attraktiven Zuwachs. Ab sofort lieferbar sind die Typen ASW-19 beziehungsweise ASW-20 (mittlerer Segler im Bild), jeweils in zwei Größen. Im Maßstab 1:3 mit 5.000 mm Spannweite und in 1:2,2 mit 6.800 mm. Während die Flügel der ASW-19 nur mit Querrudern ausgerüstet sind, verfügt die ASW-20 zusätzlich über Wölbklappen



Starfighter, Me-262, Sea Fury und andere. Ein weiterer Service ist der Scale-Ausbau von Seglern, bis hin zu vorbildgetreu aufgebauten Einziehfahrwerken für Segler mit synchron bewegtem Betätigungshebel im Cockpit und vieles mehr. Auf Anfrage können auch Motorflugzeuge flugfertig erstellt werden. Vorwiegend wurden bisher Modelle aus dem Airworld-Programm aufgebaut.

ZeitFlügel
www.zeitflugel.com

Der Uhrmachermeister Leo Echtermeyer, vielen Großmodellfliegern sicher noch bekannt aus seiner Zeit als Großmodell-Referent des DMFV, kreiert in seiner Manufaktur ZeitFlügel vorwiegend Uhren im Flieger-Look. Inzwischen werden sie auch von namhaften Piloten der Airshow-Szene getragen und das Logo schmückt manches Original und Modell. ZeitFlügel war in 2017 beispielsweise offizieller Ausrüster der Red Bull DR.ONE Drohnenrennen und konnte auf den Veranstaltungen viel Aufsehen erregen.

Die Piloten des Red Bull-Teams um Robert Fuchs tragen inzwischen auch den neuen Carbon Timer, eine Fliegeruhr, die optisch unverwechselbar aus der Masse heraussticht, da das gesamte Gehäuse – einschließlich dem verschraubten Deckel auf der Unterseite – aus handlaminiertem und in Formen gepresstem Carbon besteht. Diese Feinarbeit kann man allerdings kaum beschreiben, man muss sie gesehen haben. Und gerade Modellbauer, die selbst laminierten, wissen die Präzision der Fertigung zu würdigen. Neben einer Vielzahl anderer ZeitFlügel-Uhren konnte man auch dieses Kunstwerk an seinem Stand bestaunen. Der Preis dafür liegt etwa bei dem einer JetCat-Turbine der Größe P300-RX, also bei zirka 4.500,- Euro. Wer bei diesem Preis schluckt, dem sei gesagt: Die Preise für ZeitFlügeluhren begannen schon bei 299,- Euro, quasi dem Gegenwert eines kleineren Hartschaummodells.



Der hochwertige Chronometer Carbon Timer von ZeitFlügel sticht optisch unverwechselbar aus der Masse heraus. Das gesamte Gehäuse – einschließlich des verschraubten Rückens auf der Unterseite – ist aus handlaminiertem und in Formen gepresstem Carbon gefertigt



Der Inhaber von BK-Modelltechnik, Matthias Kerstan, präsentiert hier ein komplettes Fahrwerkabteil der Me-262, für das er die Elektronik-Komponenten für die Steuerung des Ein-/Ausfahrens und der Bremsenbetätigung liefert



Gleiches gilt für das Fahrwerk der Starfighters. Anhand eines Schnittmodells am Stand demonstrierte er eindrucksvoll die sequenzielle Steuerung der Schachtclappen und das Aus- beziehungsweise Einfahren des Hauptfahrwerks. Selbstverständlich alles elektrisch



Die Spindelantriebe von BK-Modelltechnik sind universell einsetzbar. Die Einziehfahrwerke des Airworld Starfighters werden mit ihrer Hilfe aus- und eingefahren. Auch zum Betätigen von Landklappen können sie bestens verwendet werden. Zum Beispiel sind entsprechend angepasste Antriebe schon in die große Cmelak von Airworld eingebaut worden und funktionieren klappen